

Jörg-Peter Mittmann

Impression - Expression

Gesprächskonzert mit dem Ensemble Horizonte



Ein Konzert des DTKV in Kooperation mit dem Oldenburger Komponisten-Collouqium, ermöglicht durch die Musikfonds e.V. und die Mariann-Steegmann Stiftung.



Mariann Steegmann
Foundation



Jörg-Peter Mittmann
(*1962)

Gegenstücke (1998)
Zehn musikalische Marginalien für sieben Spieler

Dieser Zyklus beschäftigt sich auf vielfältige Weise mit dem Thema Zeit und Zeiterfahrung. Der Titel deutet dabei auf ein Theorem der Philosophie Kants hin, die Lehre von den "inkongruenten Gegenständen". Kant geht der Beobachtung nach, dass manche Dinge, wie etwa linke und rechte Hand, völlig gleich scheinen und sich allein aufgrund ihrer Lage im Raum unterscheiden. In der Komposition *Gegenstücke* wird diese Vorstellung ins Medium der Zeit übertragen. Sie handelt von musikalischen Motiven, die allein aufgrund ihrer Lage in der Zeit niemals zur Deckung zu bringen sind.

Zeitlinien – Engführung – gebrochen-kristallin – Parenthese – Solo I
Enigma – Invention – elliptisch – Solo II – invers – Am Ende der Parabel

Violeta Dinescu

Dialogo (Viola, Flöte)

Jörg-Peter Mittmann

Mit silbernen Dornen (2006)
für Harfe solo

Die Komposition geht zurück auf den zweiten Satz eines Kammermusikzyklus' über Farbsymbole in Gedichten Georg Trakls, der 2003 unter dem Titel "spektral" entstand. Dem Harfen-Solo-Satz, der versucht, das so friedvoll-lyrische Instrument zum Fauchen und Kratzen zu bringen, liegt eine Sequenz aus folgendem Trakl-Gedicht zugrunde:

Am Hügel (GEISTLICHE DÄMMERUNG 1. Fassung)

Still vergeht am Saum des Waldes ein dunkles Wild. Am Hügel endet leise der Abendwind,
bälde verstummt die Klage der Amsel und die Flöten des Herbstes schweigen im Rohr.
Mit silbernen Dornen schlägt uns der Frost, Sterbende wir über Gräber geneigt.
Oben löst sich blaues Gewölk; aus schwarzem Verfall treten Gottes strahlende Engel.

Laura Manolache

Neues Werk (Oboe solo)

Jörg-Peter Mittmann

Jenseits der Bläue (2013)
für sieben Spieler

Ferne Konturen der Landschaft erscheinen uns blau. Daran entzündet sich die Vorstellung des Geheimnisvollen, Entrückten, das Gegenstand einer unbestimmten Sehnsucht wird. Die Farbe am oberen Ende des Lichtspektrums korrespondiert mit den höchsten Schwingungen und schlägt bei weiterer Steigerung ebenso ins undurchdringliche Schwarz um, wie die akustischen Schwingungen ins Reich des Unhörbaren. Diesem Moment der Transzendenz geht die Komposition für sieben Spieler nach.

Malika Kishino
(*1971)

Lamento (2011/14)
für Violine und Viola

Dieses Duo komponierte die in Deutschland lebende Japanerin Malika Kishino zum Gedenken an die Opfer des großen Erdbebens und Tsunamis von 2011, in der Fassung für Violine und Viola uraufgeführt von Mareike Neumann und Maria Pache. - Die Symbiose von Mensch und Natur stellt sich in Japan als eine Herausforderung ganz eigener Art dar. Sie bewegt sich im Spannungsfeld einer überaus malerischen Landschaft und zugleich der Präsenz extremer Naturgewalten. Letztere finden im Pizzikato, im erdrückten Bogenstrich und im col legno-Spiel musikalischen Niederschlag, kontrastiert mit einem einfachen Volkslied aus Fukushima "Sohma Nagareyama", das in seinen zarten Sepia-Farben gewissermaßen die „Landschaft des Herzens“ nachzeichnet.

Jörg-Peter Mittmann

Lamento (2008)
Musik mit Monteverdi für Flöte, Oboe, Klar., Harfe, Violine, Viola, V'cello

Wie in einer surrealen Traumsequenz durchstreift der Hörer hier geheimnisvolle Klangräume, um schließlich ganz unvermittelt auf einen verborgenen Schatz zu stoßen: in kristallener Reinheit lassen die Instrumente Monteverdis „Lamento della Ninfa“ anklingen - Klagegesang aus längst vergangener Zeit. Und wenn das Idyll auch bald in der Ferne verweht, so bleibt als Reminiszenz doch stets der „Lamentobass“ unser Begleiter.

Das Detmolder ENSEMBLE HORIZONTE widmet sich seit 1990 in variabler Besetzung vom Duo bis zur 16-köpfigen Formation nicht nur aber vor allem der zeitgenössischen Musik. Wichtiger als jede stilistische Festlegung war und ist der Wunsch, durch thematische Schwerpunkte und das Eingehen auf spezifische Raumsituationen Kontexte zu stiften, die auch dem unvorbereiteten Hörer Orientierung in der Klangwelt der Moderne vermitteln. So dienen Beziehungen zwischen Tradition und Moderne sowie Wechselwirkungen zwischen Musik und anderen Kunstgattungen als Schlüssel für neue Erlebnisperspektiven, die auch einem breiten Publikum ohne Vorkenntnis - wohl aber mit Mut und Abenteuerlust - die spannende Welt zeitgenössischer Klangsprachen öffnen.

Das Ensemble Horizonte arbeitet mit verschiedenen Theatern, mit namhaften Gastkünstlern und Komponisten, mit Rundfunkanstalten und vielfältigen Partnern im In- und Ausland zusammen. Zuletzt erschien bei WERGO die international vielbeachtete CD „in lieblicher bläue“ – Ensemblemusik von Hans Werner Henze (Produktion: Radio Bremen). Beim selben Label veröffentlichten die Musiker 2015 unter dem Titel „Kontrapunkte“ eine Portrait-CD mit Werken von Jörg-Peter Mittmann (Produktion: Deutschlandfunk).

Die Mitwirkenden:

Dante Montoya (Flöte)
 Merve Kazokoglu (Klarinette)
 Kostas Argyropoulos (Schlagzeug)
 Maria Pache (Viola)

Jörg-Peter Mittmann (Oboe/Leitung)
 Helene Schütz (Harfe)
 Mareike Neumann (Violine)
 Martina Styppa (Violoncello)



Jörg-Peter Mittmann, 1962 im westfälischen Minden geboren, studierte Musik, Philosophie und Geschichte in Detmold, Bielefeld und München. Nach einer Promotion über den frühen Deutschen Idealismus (1992) engagiert er sich sowohl als Lehrer und Publizist im Bereich Musiktheorie und Philosophie wie auch als Komponist und ausübender Musiker (Dirigent und Oboist). Sein kompositorisches Schaffen steht in enger Wechselwirkung zur Tätigkeit als künstlerischer Leiter des Ensemble Horizonte, in dessen Programmen er über die Grenzen der Neuen Musik hinaus immer wieder Brücken zu historischen Stilen, zu Literatur, Bildender Kunst, Film oder Architektur schlägt. Mittmanns umfangreiches Werk mit Schwerpunkt auf der Kammer- und Ensemblemusik wird in Europa, Asien und Südamerika aufgeführt.

<http://www.ensemblehorizonte.de/mittmann>

Musik unserer Zeit Komponisten-Colloquium

- 05.10.18 Podiumsgespräch: *Politische Chöre heute*
A7, Hörsaal G Leitung: Robert Brüll, Moderation: Gerhard Snitjer
- 19.10.18 Wolfgang M. Stroh: *What is Jewish Music? oder: wann ist Musik jüdisch?*
- 25.10.18 *Komponistinnen aus Rumänien*
Donnerstag Gesprächskonzert mit dem ATEM Ensemble Timișoara
AGO, Aula (Altes Gymnasium Oldenburg)
- 26.10.18 René Wohlhauser & Christine Simolka: *Neue Gesänge aus Europa 9*
14 Uhr
A09-0-019
- 19 Uhr Jörg-Peter Mittmann: Gesprächskonzert mit dem *Ensemble Horizonte*
BIS-SAAL Ein Konzert des DTKV (Deutscher Tonkünstlerverband),
Bezirksgruppe Nordwest
- 01.11.18 Michael Heinemann: *Musiktheorie concrète.*
Donnerstag *Zu Mark Andreas „Atemwind“ für Klarinette*
14 Uhr
A09-0-019
- 01.11.18 *Freude an der Musik*, Konzert mit dem Trio Contraste
19.Uhr, HWK (in Zusammenarbeit mit dem DTKV)
- 02.-04.11.18 *ZwischenZeiten* Symposium in Kooperation mit dem HWK Delmenhorst
Rumänische Musik im Kontext - Typologien des Narrativen
- 02.11.18 Symposiumseröffnung und Gesprächskonzert mit dem *Trio Contraste*
18 Uhr, HWK
- 09.11.18 Gesprächskonzert mit Sabine Ambos
- 16.11.18 Gesprächskonzert mit dem *TonArt Ensemble Hamburg*
A09-0-018
- 23.11.18 William Engelen: *Ort spezifische Kompositionen*
- 30.11.18 Hans Michael Rummler: *Miniaturen für Klavier.*
18 Uhr Gast: Werner Barho, Klavier
- 20 Uhr Terence David Kumpf: *Transkulturell komponieren*
- 07.12.18 Graham Waterhouse: *Das Werwolf Projekt*
- 14.12.18 Corina Kiss: *Die Komponistin Dora Cojocaru und ihre Werke*
- 11.01.19 16 Uhr Katrin Klose: *Die Kurzoper „Nachtsonne“*
18 Uhr Komponistentrio ChoRaLis: *Midnight Raga*
- 18.01.19 Carl-Mathias Wilke: *Die Entwicklung der Laienchormusik in (Nord-)Deutschland*
- 25.01.19 Studierende stellen eigene Werke vor

Wegen der Renovierungsarbeiten im Kammermusiksaal findet das Colloquium, wenn nicht anders angegeben, um 18.00 Uhr in der Aula der Universität statt.